

NEWSLETTER

22.10.2021

Avenue ID: 1411
Artikel: 6
Folgeseiten: 8

Print

-  21.10.2021 SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt
Mutation BOOTCAMPER.CH AG, Moosseedorf, neu LFS AG 01
-  05.10.2021 Unihockey.ch
HEISS AUF DIE SAISON 02
-  01.10.2021 TCS Bern
Das Chaos besser dosieren 09

News Websites

-  21.10.2021 nau.ch / Nau
Moosseedorf organisiert eine Putzaktion 11
-  19.10.2021 heimeundspitaeler.ch / Heime und Spitäler Online
So sorgen Sie für die nötige Proteinzufuhr 12

Twitter

-  17.10.2021 @stmz_ch / STMZ
#Katze #gefunden <https://t.co/1Vpf34v0sH> 3302 #Moosseedorf weiblich getigert Sch ... 14



Mutation BOOTCAMPER.CH AG, Moosseedorf, neu LFS AG

Publikationsdaten: SHAB - 20.10.2021

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1005316224

BOOTCAMPER.CH AG, in Moosseedorf, CHE-471.217.029, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 142 vom 26.07.2021, Publ. 1005257482). Statutenänderung: 08.10.2021. Firma neu: LFS AG. Uebersetzungen der Firma neu: (LFS SA) (LFS Ltd.). Zweck neu: Die Gesellschaft bezweckt den Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräusserung von Beteiligungen an Unternehmungen, den Aufbau und das Führen von Betrieben, das Erbringen von Dienstleistungen in den Bereichen Kooperation, Produktion, Management, Marketing und Distribution, insbesondere Franchising, sowie den Handel mit Waren aller Art. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Immobilien, Mobilien und Immaterialgüter erwerben, belasten, verwalten und veräussern. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen.

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 26.07.2021

Nummer der SHAB-Ausgabe: 142

Tagesregister-Nr.: 16635 vom 15.10.2021

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



Unihockey.ch
8400 Winterthur
052/ 232 38 19
<https://unihockey.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 3'500
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 30
Fläche: 282'391 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 82141772
Ausschnitt Seite: 1/7

Print



Die Falcons und UBN in einem der vielen Derbys, die in der 1. Liga geboten werden.



Marco Gwerder ist zurück bei den Vipers.



HEISS AUF DIE SAISON

Nach zwei abgebrochenen Saisons hoffen die Teams aus der 1. Liga wieder eine komplette Spielzeit durchziehen zu können. In beiden Gruppen tummeln sich mehrere Kandidaten, die sich um einen Aufstieg bewerben.

TEXT **ETIENNE GÜNGERICH** • FOTOS **DAMIAN KELLER,**
PHILIPP DÜSEL, DIETER MEIERHANS

Längst hat sich die 1. Liga von ihrem Ruf als «Auslaufliga» befreien können. Die Zeiten, als etliche Spieler aus der NLA zum Abschluss ihrer aktiven Karriere zu einem 1.-Liga-Team wechselten und dort das Geschehen dominieren konnten, sind vorbei. Solche Wechsel gibt es freilich immer noch, die Einflüsse nehmen aber nicht mehr überdurchschnittliche Dimensionen an. «Wer vorne mitspielen will, braucht eine über alle drei Linien ausgeglichene Mannschaft», drückt es Marc

Werner, Headcoach von Pfannenstiel Egg, aus. «Allein mit einzelnen Top-Spielern wird in der 1. Liga nichts mehr erreicht.»

Die dritthöchste Spielklasse machte in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Entwicklung durch. Die Teams haben in taktischer und technischer Hinsicht Fortschritte erzielt, auch weil die meisten Vereine - gleich wie ein NLA-Klub - mittlerweile drei Hallentrainings absolvieren. Die beiden Gruppen sind ausgeglichen, bieten viele Derbys und immer wieder Überraschungen.

Dass das Niveau allgemein gestiegen ist, belegen die jüngsten Cuperfolge von Basersdorf Nürensdorf (gegen Chur), Jona-Uznach (gegen Sarnen) oder Rheintal (gegen Gordola) gegen oberklassige Teams.

SUTER ALS PFANNIS AUSHÄNGESCHILD

Aufgrund der abgebrochenen Saison sind logischerweise beide Gruppen identisch geblieben, es kam zu keinen Team-Wechseln. In der Gruppe 2 (Ost) befinden sich mit den Rheintal Gators Widnau, Bülach Floorball



Unihockey.ch
8400 Winterthur
052/ 232 38 19
<https://unihockey.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 3'500
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 30
Fläche: 282'391 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 82141772
Ausschnitt Seite: 3/7

Print





Unihockey.ch
8400 Winterthur
052/ 232 38 19
<https://unihockey.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 3'500
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 30
Fläche: 282'391 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 82141772
Ausschnitt Seite: 4/7

Print

und Bassersdorf-Nürenschorf drei Mannschaften, die als grösste Favoriten genannt werden. Die Gators verfügen über das offensiv wohl schlagkräftigste Ensemble der Liga, das vom unverwüstlichen Tschechen Martin Ostransky angeführt wird. Der sechsfache WM-Teilnehmer ist auch im hohen Alter von 39 Jahren immer noch für 40 Punkte pro Saison gut. Flankiert wird er vom finnischen Trio um Asser Jääskeläinen, Miika Nieminen und Matti Koskela, das ebenfalls über viel Offensiv-Power verfügt. Mit diesem für 1. Liga-Verhältnisse aussergewöhnlichen ausländischen Personal ist den Gators ein Aufstieg zuzutrauen.

Mit den Rheintaler mithalten werden Bülach Floorball und Bassersdorf Nürenschorf. Während UBN neben Routinier und Vereinspräsident Simon Weder auf Perspektiv-Spieler setzt, befinden sich im Kader der Bülacher einige ehemalige Akteure der Kloten-Dietlikon Jets. Nach Patrick Kapp, Alireza Tahmasebi und Marco Hottinger gesellte sich in diesem Sommer auch noch Torhüter Patrick Dürst als sicherer Rückhalt dazu.

Pfannenstiel Egg greift wie gewohnt auf ehemalige NLA-Cracks des UHC Uster zurück. Mit Simon Suter gelang den Zürcher Oberländern der beste Transfer des Jahres. Vor drei Spielzeiten erzielte der Stürmer in der NLA bemerkenswerte 45 Skorerpunkte (30+15). Mit den aussergewöhnlichen Abschlussqualitäten Suters wird «Pfanni» wieder die Rolle des Spielverderbers einnehmen können. Schon beim Season-Opener gegen die Vipers steuerte der 30-Jährige drei Skorerpunkte zum Sieg bei.

ROUTINE UND NÖTIGE STEIGERUNGEN

Bei Herisau bringen Torhüter Dominic Jud und neu Thomas Mittelholzer viel NLA-Erfahrung von Waldkirch-St. Gallen ein. Solche Qualitäten müssten - trotz eines misstrauen Saisonstarts mit zwei Niederlagen - dafür sorgen, dass die Appenzeller in der oberen Tabellenhälfte anzutreffen sein werden. Das Gleiche gilt für Limmattal, bei dem weiter die Gebrüder Andris (ex-Jets)

und Valentin (ex-GC) Ladner eine grosse Rolle innehaben. So ist im Osten statt einem Spitzentrio auch eine Sechser-Gruppe denkbar, die sich vom Rest der Liga absetzt.

Dahinter balgen sich sechs Teams um die frei bleibenden Playoff-Plätze. Die Jona-Uznach Flames leiteten nach der Qualifikation für die Auf-/Abstiegsspiele vor zwei Jahren einen Umbruch ein, der in diesem



Pfanni-Coach
Marc Werner

Sommer weiter anhielt. Trainer Jukka-Pekka Kinnunen (ex-HCR) steht ein noch jüngeres Kader zur Verfügung, mit dem der Finne in erster Linie versuchen wird, einen der ersten acht Plätze zu ergattern.

Bei den Vipers InnerSchwyz ist mit Dat Nguyen ein altbekannter Trainer an die Bande zurückgekehrt. «In der Vorbereitung hatte ich nach diversen Verletzungen zum Teil nur noch 14 Spieler zur Verfügung», beschreibt Nguyen den Einstieg als schwierig. Durch einige (späte) Transfers wurden die Ziele nach dem enttäuschenden Start in die letztjährige Abbruch-Saison dennoch leicht nach oben geschraubt, ein Verpassen der Playoffs wie im Frühling 2019 soll es nicht mehr geben. Für zusätzliche Motivation sorgt der Einzug in die neue Sporthalle Oberarth, die mit einem 9:3-Sieg gegen die Flames standesgemäss eingeweiht wurde. Auch von Zürisee Unihockey ist eine Steigerung gefordert. Die Zürcher, im Frühling 2016 von Basel Regio aus der NLB gekippt, sahen in den letzten zwei Jahren den Playoffstrich nur noch von unten. Die Glattal Falcons, Red Lions Frauenfeld und Laupen - alle in den letzten drei Jahren von der 2. Liga aufgestiegen - nehmen in der

Gruppe 2 Aussenseiterrollen ein, wobei den Falcons am ehesten ein Ausreisser nach oben zuzutrauen ist.

ROUTINIERS BEI DEN CAPS WEG

Die West-Gruppe wird, wie so oft, durch etliche Vereine aus dem Kanton Bern geprägt. Angeführt von den Bern Capitals, die seit Jahren mit grösster Vehemenz versuchen, in die zweithöchste Spielklasse zurückzukehren. Zwar zählen die Hauptstädter auch in diesem Jahr zum Favoritenkreis, einfacher dürfte das Unterfangen aber nicht werden. Die ehemaligen Könizer Nino Wälti, Michel Dumauthioz sowie Samuel Schneiter traten in diesem Sommer zurück und Daniel von Teufenstein (vormals Daniel Danuser) wird sich vorderhand nur noch aufs Coaching konzentrieren.

In der letzten (fast) voll absolvierten Saison trafen die «Caps» im Final auf die Lions Konolfingen. Die Emmentaler gehören seit jeher zur Spitzengruppe im Westen und haben mit Yannik Aeschlimann (neun Jahre bei den Tigers) einen namhaften Zuzug tätigen können. Abgerundet wird das Berner Top-Trio durch Unihockey Schüpbach, das auf seine traditionelle Zweikampfstärke und Hartnäckigkeit bauen wird. Mit dem Emmentaler Verein, in dem einst der ehemalige NHL-Torhüter Martin Gerber spielte, wird auch heuer wieder zu rechnen sein.

Etwas gegen eine innerkantonale Meisterschaft einzuwenden haben Lok Reinach und die Zuger Highlands. Reinach hatte sich bereits in der vorletzten Saison als hartnäckiger Widersacher erwiesen und scheiterte erst im Halbfinal knapp. Die Aargauer haben mit Jan Danis (letzte Saison in Sarnen) und Tomas Vojtisek (48 Punkte vor zwei Jahren für Basel) zwei starke Tschechen unter Vertrag, die gemeinsam in den ersten zwei Runden zwölf Skorerpunkte ablieferten. Bei den Highlands - die Zentralschweizer wechselten letzte Saison vom Osten in den Westen - befinden sich dank der engen Zusammenarbeit mit Zug United immer wieder viele Spieler mit gutem Potenzial. Daniel Uhr etwa trug im letzten



Cupfinal einen Treffer zum Sieg der Zentralschweizer gegen Alligator Malans bei.

PASS ZURÜCK ZUR ALTEN LIEBE

Bei Baden-Birmenstorf hält in der Defensive nach wie vor der ehemalige GC-Akteur Julian Müller die Fäden in der Hand. Mit ihm haben sich die Aargauer zu einem soliden Mittelfeldteam entwickelt, das immer wieder für eine Überraschung gut ist.

Noch etwas schwer einzuschätzen ist Unihockey Mittelland. Die Solothurner haben nicht nur im Kader einen leichten Umbruch zu verzeichnen, sondern auch auf den sportlichen Führungspositionen. Cyrill Müller ersetzt Andrea de Icco als Sportchef und für den zurückgetretenen Björn Karlen verpflichtete UM den ehemaligen estnischen Nationalspieler Roman Pass als Trainer, der

schon als Spieler sechs Saisons für den Verein bestritt, ehe er zu Sarnen, ULA und Fribourg wechselte. «Seit ich hier bin, haben wir noch kein Spiel verloren. Und gegen Chrapek will ich nicht verlieren», sagte Pass am Heimturnier Mittelland-Cup Ende August. Prompt wurde der B-Ligist ULA bezwungen – danach setzte es aber eine Finalniederlage gegen Waldenburg ab und auch in der Meisterschaft gab es erst in der vierten Runde den ersten Sieg. Das Saisonziel lautet trotzdem Playoff-Qualifikation. Das gilt auch für den Kantonsrivalen TSV Unihockey Deitingen, das aber nicht mehr auf so viele ehemalige Kräfte Wiler-Ersigens zurückgreifen kann wie auch schon.

TABELLENENDE FERNHALTEN

Schwieriger dürfte diese Mission für die Wal-

denburg Eagles werden, wobei die Adler aus dem Kanton Basel-Land vor allem zu Hause immer wieder gute Leistungen zeigen und Achtungserfolge nie ausgeschlossen sind – speziell dann, wenn Altmeister Dominic Mucha (sieben Tore gegen die Hornets in der zweiten Runde!) gut aufgelegt ist.

Für Fricktal und Luzern steht die Playoff-Qualifikation ebenfalls im Fokus. Während bei den Fricktalern vor zwei Jahren sieben Punkte zum achten Rang fehlten, waren es bei den Luzernern gar deren 17. Für die Innerschweizer wird es damit vor allem darum gehen, sich so schnell wie möglich den Ligaerhalt zu sichern. Das trifft auch auf die Hornets Moosseedorf zu, die in der Saison 2019/2020 nur drei von 22 Spielen gewinnen konnten. ●

«Seit ich hier bin, haben wir noch kein Spiel verloren. Und gegen Chrapek will ich nicht verlieren.»

Roman Pass, Coach Mittelland, Ende August



Unihockey.ch
8400 Winterthur
052/ 232 38 19
<https://unihockey.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 3'500
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 30
Fläche: 282'391 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 82141772
Ausschnitt Seite: 6/7

Print



Marius Flury (Unihockey Mittelland) trifft genau.



Unihockey.ch
8400 Winterthur
052/ 232 38 19
<https://unihockey.ch/>

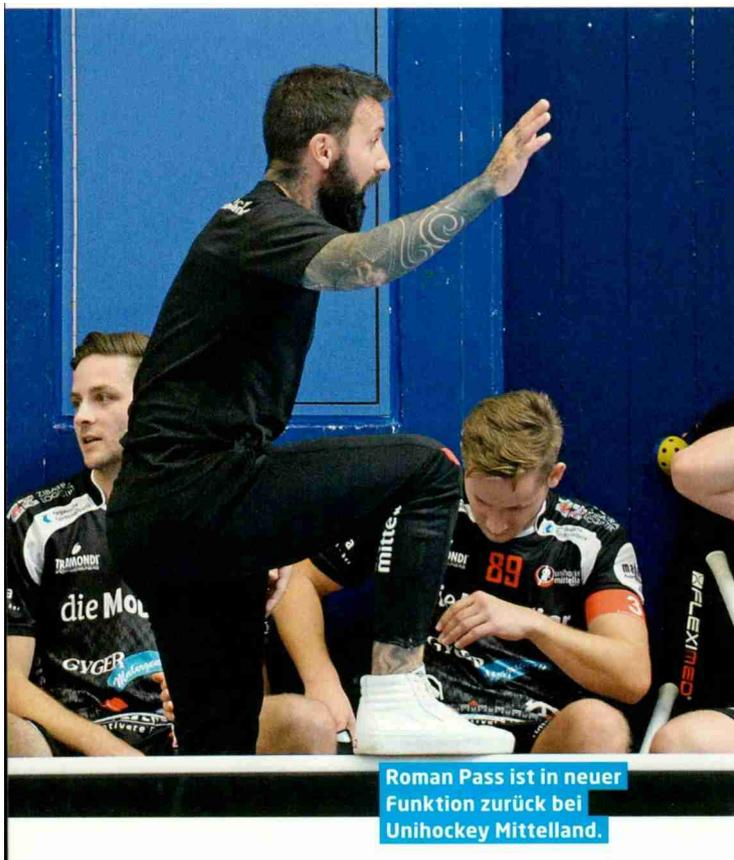
Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 3'500
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 30
Fläche: 282'391 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 82141772
Ausschnitt Seite: 7/7

Print





SEKTION BERN

Verkehrsmanagement Bern Nord

Das Chaos besser dosieren

Mit Ampeln an den wichtigsten Zufahrtsstrassen im Norden Berns soll der Pendlerverkehr ab dem kommenden Jahr ein bisschen besser im Zaum gehalten werden. Die Fahrt ins Zentrum dauert vermutlich gleich lang wie heute, verläuft aber etwas geordneter.



BERN

TCS-Clubinfos Sektion Bern



TCS Bern
3000 Bern 6
031/ 356 34 56
<https://www.tcs.ch/de/der-tcs/sektion...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 105'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 4
Fläche: 54'685 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 82197934
Ausschnitt Seite: 2/2

Print

Zollikofen + 15 min, Bern Wankdorf + 10 min. Noch sind diese Infos auf der Anzeigetafel an der Hauptstrasse bei Bärswil fake news, vorerst bloss zur Demonstration, ab kommendem Jahr sind sie Teil des Verkehrsmanagements (VM) Bern Nord: Ein Dosier- und Informationssystem auf den wichtigsten Strassen Richtung Stadt. In der Agglomeration Bern bieten die Strassen während 20 Stunden am Tag ausreichend Kapazitäten, doch während der Pendlerzeiten wird es zäh. Zollikofen, Moosseedorf, Schönbühl, überall stockt es. «E ungröiti Situation» konstatiert Regierungsrat Christoph Neuhaus. Tatsächlich ist das Stop-and-Go schlecht für die Nerven der Automobilisten, die Verkehrssicherheit und wohl auch für die Luftqualität.

Lenkung statt Strassenbau

Und da Strassen-Ausbauprojekte in der Agglo Bern nur schwer mehrheitsfähig oder finanzierbar sind, versucht es der Kanton mit «Bits and Bytes» statt mit Beton. Lichtsignalanlagen, teils bestehende, teils zusätzliche, halten die Autokolonne solange zurück, bis die Fahrt wieder frei ist. Insgesamt sind es 30 Dosierstellen, die den Verkehr im Norden Berns, von Münchenbuchsee bis Bolligen, bändigen sollen.

Flüssig im Ortskern

Damit dies möglichst optimal klappt, sind drei weitere Komponenten nötig: Messpunkte, die in Echtzeit die Situation in den als Ortszentren ausgemachten Strassenabschnitten erfassen, ein Zentralrechner mit raffinierter Software, der die richtigen Schlüsse daraus zieht sowie vorgelagerte Informationstafeln, wie jene bei Bärswil. Diese machen den Menschen frühzeitig klar, um wieviel

sich ihre Reise im Vergleich zu «freier Fahrt» verlängert.

Heinz Nussbaum, Gemeindepräsident von Urtenen-Schönbühl, politisiert im wohl kompliziertesten Verkehrsknäuel der Region. Entsprechend leiden Teile der Anwohnerschaft schon lange unter dem hohen Verkehrsaufkommen. Vom über viele Jahre entwickelten Verkehrsmanagement erhofft sich Nussbaum weniger Lärm und Staus in den Ortszentren und ein besseres Durchkommen für Blaulicht-Fahrzeuge, die heute durch blockierte Kreisel und Tunnelportale behindert werden.

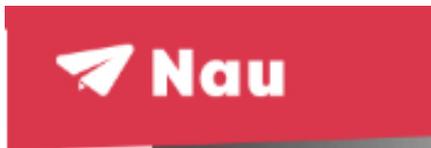
Das Verkehrsmanagement ist kein Eindämmungsprojekt. «Der Verkehr wird verflüssigt, nicht verflüchtigt», so Christoph Neuhaus. Besonders verflüssigt wird die Fahrt von Bussen, die an den Ampelanlagen Priorität haben. Planbares Vorwärtskommen ist gerade im ÖV entscheidend, zum Beispiel, um Anschlusszüge zu erwischen.

Freie Fahrt für Velofahrende

Das Verkehrsmanagement Region Bern Nord wird kommendes Jahr etappenweise aktiviert. «Ich erwarte nicht, dass ab Tag eins alle Verkehrsteilnehmer zufrieden sind», nimmt Verkehrsdirektor Christoph Neuhaus mögliche Kritik gleich vorneweg. Eine Gruppe indes wird bestimmt erfreut sein: «Velofahrer können die Dosierstellen in der Regel ungehindert passieren, sie dürfen dürechutte!»

Das VM im Norden der Stadt – mit Kosten von 13 Mio. Franken – ist das erste im Kanton Bern, aber nicht das letzte. Vorgesehen ist, in den nächsten Jahren solche Dosier- und Infosysteme rund um Bern zu installieren.

Text und Bild: Daniel Riesen



Nau
3097 Liebefeld
0800 81 88 81
<https://www.nau.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
Page Visits: 13'754'937

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 82202754
Ausschnitt Seite: 1/1

Moosseedorf organisiert eine Putzaktion

Wie die Gemeinde Moosseedorf berichtet, werden die Einwohner zu einer Putzaktion mit anschliessendem Imbiss am 6. November 2021 eingeladen.

21. Oktober 2021, Nau Regional

Die Bevölkerung aus Moosseedorf und Umgebung wird eingeladen, zusammen mit der Kommission Uferschutz kleiner und grosser Moossee und dem Ranger Team dem Kehrriech vom Sommer zu Leibe zu rücken. Als Dankeschön sind alle Beteiligten nach der Putzaktion zu einem Imbiss eingeladen.

Die Putzaktion findet am Samstag, 6. November 2021, von 9 bis 12 Uhr statt. Treffpunkt ist beim Schwimmbad Moossee.

Anmelden kann man sich bis spätestens 30. Oktober 2021 per E-Mail bei der Kommission Uferschutz kleiner und grosser Moossee und Ranger Dienst GmbH.



Blick auf Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, das Shoppyländ und die A1 in Richtung Zürich vom Grauholz Denkmal aus. - Moosseedorf - nau.ch / Ueli Hiltbold



So sorgen Sie für die nötige Proteinzufuhr

Publiziert 19 Oktober 2021

Eine der grössten Herausforderungen bei altersgerechter Ernährung ist die Versorgung mit genügend Protein.

Im Alter nimmt die Muskelmasse ab und wird durch Fettzellen ersetzt. Dies führt dazu, dass der Energiebedarf vom 25. bis zum 75. Lebensjahr ungefähr um ein Viertel abnimmt, der Bedarf an Protein jedoch nimmt zu. Ab dem Alter von 65 Jahren wird mindestens 1 g pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag benötigt. Oft essen ältere Menschen generell zu wenig, als dass sie mit den normalen Mahlzeiten genügend Protein zu sich nehmen.

Für die Anreicherung von Speisen in Alters- und Pflegeheimküchen sind die Verantwortlichen auf Angaben von Ernährungsberatungen oder dem Pflegepersonal angewiesen. Im Normalfall wird die Anreicherung verordnet oder empfohlen. Die Küchenverantwortlichen sind dafür besorgt, dass dem Gast die benötigte Protein- und Energiezufuhr serviert wird.

Beispiel

Frau E.S. wurde aus dem Spital entlassen, mit der Verordnung, zusätzliches Protein und genügend Energie zu sich zu nehmen. Die hochkalorische Trinknahrung wollte sie aber nicht mehr. Da sie eine kleine Esserin ist, wird eine Anreicherung der Speisen nötig. Im gemeinsamen Gespräch wurde festgelegt, was ihre Vorlieben sind, was sie überhaupt noch zu sich nimmt und wo Anreicherung Sinn macht. Ein Teil konnte mit einem zusätzlichen Anteil an Protein im Frühstücksbrot, dem Smoothfood-Brot, abgedeckt werden. Für eine rasche Bedarfsdeckung wird der Milch Proteinpulver zugefügt. Im Bereich der Mittags- und Abendverpflegung sorgt der angereicherte Smoothfood für die notwendigen Zugaben. Zur Sicherstellung des Gesamt-Bedarfs an Protein und Energie werden ihr angereicherte Zwischenmahlzeiten wie Smoothies oder kleine Snacks wie selbstgemachte Müesliriegel angeboten.

Proteinhaltige Zwischenmahlzeiten selber herstellen

Markus Gübeli, Inhaber von Gübis Gaumenfreuden GmbH, hat Rezepte für Snacks entwickelt, die einen Proteinanteil von mindestens 20% des Energiewertes enthalten. Sie sind effizient zuzubereiten, können gut aufbewahrt werden, sind lecker und sehen erst noch gut aus. Die Rezepte finden Sie unter transgourmet.ch/care-menu

Transgourmet Schweiz AG

Lochackerweg 5



3302 Moosseedorf

www.transgourmet.ch

Kundencenter: 0840 000 501

[kundencenter\(at\)transgourmet.ch](mailto:kundencenter(at)transgourmet.ch)

www.transgourmet.ch/care



Medienart: Social Media
Medientyp: Microblogs

Web Ansicht

Auftrag: 1084658

Referenz: 255869716

twitter.com/stmz_ch

Twitter

**#Katze #gefunden <https://t.co/1Vpf34v0sH> 3302
#Moosseedorf weiblich getigert Schwarz Braun Weiss
kurzhaar <https://t.co/wU9fRsa18u>**

#Katze #gefunden <https://t.co/1Vpf34v0sH> 3302 #Moosseedorf weiblich getigert Schwarz Braun Weiss kurzhaar <https://t.co/wU9fRsa18u>

...#Katze #gefunden <https://t.co/1Vpf34v0sH> 3302 [#Moosseedorf](#) weiblich getigert Schwarz Braun Weiss kurzhaar <https://t.co/wU9fRsa18u> ...